ZOONEWS

HERAUSGEGEBEN VOM ZOO ZÜRICH UND DER TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

HERBST 2022



ORNIS
Das neue Artenschutzzentrum beflügelt die Hyazintharas

ELEFANTEN
Schmerzvolle Abschiede

SCHNEELEOPARDEN
Die Jungen sind auf der Pirsch

Hauptsponsoren

Zürcher Kantonalbank · ewz · die Mobiliar · MIGROS

Co-Sponsor

Tchibo

zooh! ZÜRICH

BE INSPIRED.
INSPIRE OTHERS.

Vlog it
Post it
Own it



© Jarno Schurgers

CAPTURE TOMORROW

Nikon ℤ 30

Die brandneue Nikon Z 30. Gebaut für Vlogger auf der ganzen Welt! Klein, leicht und mit nextlevel Bildqualität, um Ihre Inhalte zum Strahlen zu bringen. Ob Sie Vlogs oder Fotos machen, oder beides – diese kompakte spiegellose Kamera ist für Entwickler, die Geschichten zu teilen haben.

nikon.ch

Nikon



*Liebe Zoofreund*innen*

Wir haben Ornis, das Zentrum für Artenschutz, in Betrieb genommen: 30 Zuchtpaare der Hyazintharas sind eingezogen und wir quasi über Nacht zur weltweit grössten Zuchtstätte dieser bedrohten Grosspapageien avanciert. Damit aber nicht genug, der erste Nachwuchs liess nicht lange auf sich warten!

Auch wenn der Tod immer Teil unseres Zooalltags ist und genauso zum Leben gehört wie die Geburt, so schmerzt er trotzdem. In so kurzer Zeit drei Elefanten zu verlieren, tat weh; ganz besonders denjenigen Menschen, die sich mit viel Herzblut und Ausdauer um die erkrankten Tiere kümmerten.

Zum Glück dürfen wir Ihnen auch Heiteres berichten: Die jungen Schneeleoparden springen gekonnt über felsiges Terrain und das neubepflanzte Australienhaus ist eine Augenweide. Dort sitzt mitten im dichten Eukalyptuswald Tarni – unser neues Koala-Männchen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihren nächsten Zoobesuch!

Dr. Severin Dressen
Zoodirektor

Dr. Robert Zingg
Präsident Tiergarten-Gesellschaft Zürich

Wer Tiere kennt, wird Tiere schützen.
zoo.ch/naturschutz

Bilder: Goran Basic, Jennifer Schwere

INHALT

04
ORNIS
Fulminanter Auftakt im Zentrum für Artenschutz.



08
HYAZINTHARAS IN BRASILIEN
Künstliche Nisthilfen sichern den Nachwuchs.

09
CONSERVATION AWARD
Würdige Preisträgerin aus Kenia.

10
NEWSBOX
Häppchen aus dem Zooalltag.

12
TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH
Nichts ist so beständig wie der Wandel.

14
AGENDA
Das veranstalten wir für Sie.
IMPRESSUM



RÜCKENWIND

Bild: WCS Brasilien/Carlos Durigan

Ornis ist das neue Artenschutzzentrum, wo wir bedrohte Vogelarten wie den Hyazinthara züchten. Es ist das erste fertiggestellte Projekt des Entwicklungsplans 2050.

TEXT Dr. Pascal Marty

Mit Ornis, dem Zentrum für Artenschutz, haben wir eine wichtige Infrastruktur geschaffen, um bedrohte Arten hier im Zoo Zürich zu züchten und so unsere Artenschutzbemühungen weiter auszubauen. Es ist ein Ort, der unseren Besucher*innen leider verborgen bleibt – wenn auch aus gutem Grund.

NEUE MÖGLICHKEITEN IM ARTENSCHUTZ

Ornis, dessen Name abgeleitet ist vom altgriechischen Wort für Vogel, besteht aus drei Einheiten, wobei die zwei kleineren schon länger bestehen. Die grösste Einheit, Ornis 1, ist seit Anfang Jahr in Betrieb. Gemeinsam bieten sie viel Raum zur Zucht verschiedener bedrohter Vogelarten. Durch die drei voneinander unabhängigen Einheiten haben wir die Möglichkeit, Räume mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen einzurichten. Damit schaffen wir ideale Voraussetzungen für Arten, die sehr spezifische Anforderungen an ihre Zucht stellen.

HYAZINTHARAS IN ORNIS

Im Lauf der letzten Monate sind in Ornis 1 die südamerikanischen Hyazintharas eingezogen. Dieser grösste aller flugfähigen Papageien ist vor allem durch den illegalen Handel und durch den Verlust seines Lebensraumes in seinem Bestand bedroht. Mit der Ankunft der 30 Brutpaare haben wir nun die weltweit grösste Population in menschlicher Obhut. Damit übernehmen wir eine grosse Verantwortung für ihren Schutz.



Im **Nistkasten** bebrütet das Weibchen die Eier, während das Männchen seine Partnerin mit Futter und Zärtlichkeiten umsorgt.

Bild: Jennifer Schwere

Um die Papageien bei der Aufzucht der Jungvögel nicht zu stören, haben nur speziell ausgebildete und den Vögeln vertraute Tierpfleger*innen Zugang zu Ornis 1. Somit sind die Brutvögel für die meisten Zoomitarbeiter*innen und auch für unsere Besucher*innen nicht sichtbar. Ihre Jungvögel werden aber in Zukunft in der neuen Pantanal Voliere fliegen, wo auch Sie sie bestaunen können.



Grösste Einheit des Artenschutzzentrums: **Ornis 1**.

STRIKTER TAGESABLAUF

Da die Hyazintharas vor allem in der Brutzeit stark auf Veränderungen reagieren, ist der Alltag in der Zuchtstation streng geregelt. Zusätzlich zum reglementierten Zugang zur Anlage hält das Personal auch einen strikten Tagesablauf ein. Von 7 bis 9 Uhr morgens wird gereinigt und gefüttert. Dabei sind die Handgriffe aufs Nötigste reduziert und werden von allen Tierpfleger*innen gleich ausgeführt. Am Nachmittag folgt die zweite Fütterung. So beschränkt sich der Kontakt zwischen Tier und Mensch auf wenige Minuten pro Tag. Dazwischen sind die Tiere komplett ungestört. Je strukturierter der Tagesablauf, desto vorhersehbarer für die Vögel. Dies bietet ihnen Sicherheit und ist die Voraussetzung für eine gute Zucht.

ERSTER NACHWUCHS

Diese Zuchtbedingungen haben auch schon erste Früchte getragen. So konnten wir bereits nach wenigen Monaten erfolgreiche Eiablagen und Schlupfe verzeichnen. Wir sind gespannt, wie sich die ersten Küken entwickeln werden. Bestimmt werden die Jungtiere längerfristig einen wichtigen Beitrag zum Schutz der bedrohten Hyazintharas leisten. Denn mit dem Artenschutzzentrum Ornis können wir dazu beitragen, eine gesunde und stabile Zoopopulation zu erhalten.



Das **Hyazinthara-Küken** bekommt erste Federn.

Bilder und Videos: zoo.ch/ornis; Podcast zu «Ornis» in der Staffel «Zoo der Zukunft»: zoo.ch/podcast

AB 2026: PANTANAL VOLIERE

WERDEN SIE TEIL DER ZUKUNFT!

Die Pantanal Voliere schafft neuartige Erlebnisse: Sie bringt Sie künftig nah ans Wasser zu den Tapiren, aber auch in luftige Höhen und mitten in den Flugraum der Hyazintharas und weiterer Vogelarten. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Spenden und Informationen unter: zoo.ch/pantanalvoliere





PAPAGEIEN FÜR IHRE STUBE

Das Puzzle «Vögel in den Tropen» ist mit seinen 500 Teilen beste Unterhaltung für die ganze Familie! Im Onlineshop ist es für Sie mit dem Promo-Code ZOONEWS22 vergünstigt für Fr. 13.50 statt Fr. 16.90 erhältlich (Angebot gültig bis 12.10.22).

Bestellen unter: zoo.ch/ara-puzzle

Bilder: Enzo Franchini, Jennifer Schwere, Nick Soland, Susanne Weber



Hyazhintharas nisten normalerweise in Baumhöhlen. Sie beziehen auch die montierten **Holzkästen** unserer Naturschutzpartner zahlreich.

NISTHILFEN FÜR DIE HYAZINTHARAS

Flächenbrände brachten die Hyazintharas im Pantanal in grosse Not. Mit unserer Mithilfe konnten die bedrohten Papageien ihre wertvolle Brut trotzdem wieder aufnehmen.

TEXT Dr. Pascal Marty

Der Hyazinthara ist die Ikone unter den Papageien und mit rund einem Meter Länge auch die grösste südamerikanische Papageienart. Leider fliegt er aber immer seltener durch die Lüfte des Pantanals, eines seiner drei verbleibenden Verbreitungsgebiete in Brasilien. Der illegale Handel, die Jagd und die Zerstörung seines Lebensraumes fordern ihren Tribut. Nur konsequente Schutzmassnahmen können diesen wunderschönen Vogel noch retten.

BRÄNDE ZERSTÖREN NISTPLÄTZE

Nach den grössten Bränden aller Zeiten im südamerikanischen Pantanal benötigten die gefährdeten Hyazintharas 2019 dringend Hilfe. Denn zahlreiche ihrer Nistbäume fielen den Feuern zum Opfer. Das Team von der Naturschutzorganisation Arara Azul montierte an stehengebliebenen Bäumen künstliche Nisthilfen in Form von Holzkästen, was der Zoo Zürich finanziell unterstützte. Die Kästen wurden von den Tieren schnell angenommen und die jüngste Generation der Hyazintharas konnte in der Folge wohlbehütet aufwachsen.

NATURSCHUTZPROJEKT MIT VISION

Seit 2020 unterstützen wir das Projekt Arara Azul, das die Biologin Neiva Guedes vor über 30 Jahren ins Leben rief, um sich gegen den Rückgang der Hyazintharas im Pantanal einzusetzen. Ziele des Projektes sind die Erforschung der Aras und der langfristige Schutz der Papageien sowie des ganzen Lebensraumes. Das Projekt beinhaltet auch ein Bildungsprogramm für die Bevölkerung, um möglichst breite Unterstützung zu erlangen. Die Bemühungen zeigen Wirkung: Seit dem Beginn des Engagements erholt sich die Population der blauen Papageien wieder.

zoo.ch/arara-azul



Bilder: Instituto Arara Azul, Pascal Marty

Purity Kinoti aus Lewa in Kenia.

ERSTER CONSERVATION AWARD FÜR LEWA

Um den lokalen Einsatz der Menschen für den Natur- und Artenschutz in Nah und Fern zu würdigen, haben wir einen Naturschutzpreis ins Leben gerufen. Purity Kinoti vom Lewa Wildlife Conservancy in Kenia erhielt den mit 15 000 US-Dollar dotierten Conservation Award als erste Preisträgerin. Wir gratulieren!

Einst selbst Empfängerin eines Stipendiums des Lewa Wildlife Conservancy arbeitet Kinoti seit 2021 als Leiterin Edukation. Sie ist unter anderem zuständig für die Umweltbildung in den 23 Schulen in der Region, die von Lewa unterstützt werden.

Mit dem Naturschutzpreis würdigen wir Purity Kinotis Verdienste für die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung in und um Lewa. Der Conservation Award ist aus dem Naturschutzfonds des Zoo Zürich finanziert.

zoo.ch/conservation-award







SCHMERZVOLLE ABSCHIEDE

Es waren schwere Zeiten im Kaeng Krachan Elefantenpark. Innerhalb weniger Wochen haben wir drei Jungelefanten an das gefürchtete Elefantenherpesvirus verloren.

Die meisten Asiatischen Elefanten – in Zoos und auch in der Wildnis – tragen das Virus in sich. Der Ausbruch der Krankheit trifft jedoch nicht alle gleich.

Ältere Tiere entwickeln im Lauf der Jahre genügend Antikörper, während die jüngeren noch geschützt sind durch die Antikörper ihrer Mütter. Doch Umesh (2, Mitte), Ruwani (5, oben) und Omysha (8, unten) waren im Alter, wo der Ausbruch der Krankheit meist tödliche Folgen hat. So blieben auch unsere intensiven medizinischen Behandlungen leider erfolglos.

Inzwischen ist der Alltag wieder zurückgekehrt. Indi streckt sich nach dem Heunetz, Chandra trägt einen Ast, Farha geht schwimmen, Ceyla-Himali schreitet gemächlich. Und Bulle Thai geht auf «Herrenbesuch», was hoffentlich auch die eine oder andere freudige Überraschung mit sich bringen wird.

Die Zucht wollen wir auf jeden Fall weiterführen – mit der Hoffnung auf einen Impfstoff, der uns die Sorge um das Elefantenherpesvirus nehmen wird.

zoo.ch/elefantenherpes

Bilder: Enzo Franchini, Dennis Mettler



KOALA TARNI

Das neue Koala-Männchen Tarni ist zusammen mit Uki und Maisy im frisch bepflanzten Australienhaus eingezogen. Tarni ist zwei Jahre alt und im Zoo Duisburg geboren. Die drei Koalas lernen schrittweise ihren neuen Eukalyptuswald kennen. So viele Eindrücke! Wo es ihnen schmeckt, dürfen sie gleich herzhaft zulangen.

Ab Ende September ist das Australienhaus auch für eure Entdeckungstouren wieder offen, liebe Koalafans.
zoo.ch/australien



DUO INFERNALE

Für die zwei jungen Schneeleoparden Wajra und Warjun, geboren am 6. und 7. Mai 2022, gibt es kein Halten mehr. Nach mehreren Wochen in der Wurfhöhle ist das Himalaya Gebirge inzwischen ihr grosser Spielplatz. Sie klettern auf Büsche, springen über Stock und Stein, schnappen nach dem Schwanz von Mutter Saida und auch Vater Shahrukh bleibt von ihren Spiel-Attacken nicht verschont.
zoo.ch/schneeleoparden

NEU: KLEINGRUPPEN-EVENT

Möchten Sie mit Ihrer Familie, Ihrem Team oder Ihren Freund*innen einen stimmungsvollen Anlass im Zoo geniessen? Für Gruppen bis 30 Personen haben wir ein attraktives Angebot geschaffen: Ab Fr. 59.– pro Person gehen Sie auf eine Erlebnisführung und bekommen im Anschluss an einem unserer exklusiven Standorte einen Apéro serviert. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Gäste!
zoo.ch/kleingruppen





Bilder: Goran Basic, Enzo Franchini, Philipp Lederle



Bei den **Menschenaffen** betreten die Tierpfleger*innen die Anlage heute nicht mehr zusammen mit den Tieren.

VERÄNDERUNG ALS KONSTANTE

Postkartengrüsse mit einem Bild von einem Schimpansen samt Latz am gedeckten Tisch? Was heute in einem modernen Zoo undenkbar ist, gab früher Anlass für Erheiterung.

TEXT Dr. Robert Zingg

Erinnern Sie sich – und da meine ich insbesondere die ältere Generation – an Ihre frühesten Zoobesuche? Da poppt vielleicht das Bild einer Fütterungsszene mit Menschenaffen auf: Der Tierpfleger, der mit den jungen Schimpansen am Tisch sitzt und ihnen im Teller ihr Essen gibt. Oder der Tierpfleger, der auf einem Sitzbrett inmitten seiner «gesittet» auf ihr Essen wartenden Orang-Utans sitzt. Dies sind Szenen längst vergangener Zeiten. Und heute wundern wir uns, dass das damals möglich war, dass der Zeitgeist so etwas zuliess.

Die Ernährung orientierte sich zum Teil an der unsrigen. Auch die Unterbringung dieser Tiere war zunächst sehr einfach und wenig strukturiert. Hygiene war ein zentrales Thema, galt es doch, einen Befall mit Parasiten möglichst zu vermeiden. Gekachelte Anlagen und Kletterstrukturen aus Chromstahl waren, da leicht gründlich zu reinigen, hierfür häufig genutzte Lösungsansätze.

UNERFAHRENE JUNGTIERE IN UNERFAHRENEN HÄNDEN

Den Grundstock der Zoopopulationen der Menschenaffen bildeten im Freiland gefangene Jungtiere. Viele Schimpansen-Jungtiere in Afrika und Orang-Utan-Jungtiere im asiatischen Raum gelangten in Privathaushalte. Sie wurden in Zoos zunächst paarweise oder in Kleingruppen und immer im engen Kontakt zum Menschen gehalten.

Bild: Zürich Tourismus/Katharina Lütscher

Die erste Geburt eines Schimpansen in einem Zoo erfolgte 1915 in Kuba. 1956 kam im amerikanischen Zoo von Columbus der erste Gorilla in Menschenobhut zur Welt. Drei Jahre später war Goma im Zoo Basel der erste in Europa geborene Gorilla. Beide Tiere wurden von Hand aufgezogen, beide erreichten mit über 60 und 58 Jahren ein für diese Art überdurchschnittlich hohes Alter. Der erste ausserhalb von Afrika geborene Bonobo kam 1962 in Frankfurt zur Welt. Schritt für Schritt wurden die Haltungsbedingungen der Menschenaffen im Lauf der Jahre den neuen Erkenntnissen angepasst. Vermehrt wurden dabei auch den spezifischen und sehr unterschiedlichen sozialen Strukturen Rechnung getragen: Haremsgruppen beim Gorilla, gemischtgeschlechtliche Gruppen bei Schimpanse und Bonobo sowie Einzelgänger, Mutter-Kind-Gruppen und temporäre Kleingruppen beim Orang-Utan.



Die **Postkarte** aus dem Zoo Zürich von 1955.

KEINE BANANEN FÜR AFFEN

Die Fütterungspläne dieser Tiere wurden wissenschaftlich analysiert und zum Teil grundlegend – nicht immer zur Freude der Tiere – umgestellt: Viele der von uns konsumierten Früchte sind, da auch wir Süsses bevorzugen, mit einem höheren Zuckergehalt gezüchtet worden und sind daher für eine ausgewogene Ernährung dieser Tiere nicht mehr so geeignet.

GENETISCH GESUNDE ZOOPOPULATIONEN

Im Lauf der Zeit bemühte man sich in der Zoowelt auch um eine gezielte Zucht. Mit koordinierten Zuchtprogrammen wird der Genetik der Zoopopulationen Sorge getragen. Nur noch wenige und meist schon recht alte Tiere sind Wildfänge, entstammen also noch der Wildnis. Weit über 90 Prozent sind zoogeborene Tiere. Das bedeutet, dass der Genpool der Zoopopulationen geschlossen ist, die Genetik kaum noch durch Wildfänge aufgefrischt wird. Da mit jeder Generation genetische Information verloren geht, ist eine gezielte Zuchtplanung wichtig, um diesen Verlust möglichst gering zu halten.

MANAGEMENT KOMPLEXER SOZIALSYSTEME

Gorillas bilden Haremsgruppen, ein Silberrücken-Mann mit mehreren Weibchen und Jungtieren. Geboren werden im Mittel gleich viele Männchen wie Weibchen, was bedeutet, dass es bei diesem Sozialsystem «überzählige» Männchen gibt, eine Herausforderung für das Management dieser Population. Im Freiland ziehen solche Männchen als Einzelgänger oder in Kleingruppen umher, in der Zoopopulation werden sogenannte Bachelor-Gruppen gebildet: im Alter abgestufte Männchengruppen mit klaren hierarchischen Verhältnissen, damit es möglichst keine Auseinandersetzungen gibt. Eine vergleichbare Herausforderung stellt sich bei den Orang-Utans. Bei diesen Menschenaffen gelingt es aber nicht, reine Männchengruppen zu bilden. Neue Anlagen für diese Tiere werden einem neuen Konzept folgen. Nicht die Gehegegrösse ist dabei der ausschlaggebende Faktor, sondern die Unterteilung der Anlage in verschiedene Untereinheiten, die flexibel miteinander verbunden werden können. So können verschiedene Männchen getrennt voneinander untergebracht und den Weibchen die Wahl gegeben werden, ob und welches Männchen sie aufsuchen möchten.

Nicht nur bei den Menschenaffen wurde die Haltung über die Jahre fortlaufend optimiert. Dies ist ein steter Prozess, der den ganzen Zoo betrifft und mit dem Entwicklungsplan 2050 die nächsten wichtigen Schritte nimmt.

Bilder: Archiv Zoo Zürich, Enzo Franchini

VORTRAG
IM RESTAURANT PANTANAL
17. November 2022 18:00 Uhr

Verbessern sich Zoos und wie kann man das messen? Überlebensdaten von Zootieren.
Prof. Dr. med. vet. Marcus Clauss, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter an der Klinik für Zoo-, Haus- und Wildtiere am Tierspital der Uni Zürich

Mit anschliessendem Glühwein-Apéro. Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich bis 1. November 2022.



Informationen und Kontakt:
Klosterweg 60
8044 Zürich
+41 (0)44 254 26 60
tgz@zoo.ch
tiergartengesellschaft.ch

TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022767

AGENDA
zoo.ch/veranstaltungen



TARNEN UND TÄUSCHEN
KINDER-ZOONACHMITTAG

Der spannende Zoonachmittag am **5. Oktober 2022, 14:00 – 16:00 Uhr.** Für Kinder von acht bis elf Jahren. Durchgeführt vom Freiwilligenteam des Zoo Zürich.

Infos und Anmeldung:
zoo.ch/kinder-zoonachmittag

STACHELSCHWEINE FÜTTERN
IN DER LEWA SAVANNE

Füttern Sie unter kundiger Anleitung die Stachelschweine in der Lewa Savanne. Die Fütterung mit allerlei Gemüse steht täglich auf dem Programm. Die Durchführung ist jedoch tagesabhängig.

Infos und Termine:
zoo.ch/stachelschweinfuetterung





TROPICAL DINNER
IM MASOALA REGENWALD

Lassen Sie sich beim Tropical Dinner am **29. September 2022** in die exotische Welt des Masoala Regenwalds entführen. Nach einem Apéro und einer Führung erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten inmitten der Pflanzen- und Tierwelt des Masoala Regenwaldes.

Infos und Anmeldung:
zoo.ch/tropicaldinner

HERAUSGEBER Zoo Zürich und Tiergarten-Gesellschaft Zürich TGZ, Zürichbergstrasse 221, CH-8044 Zürich, +41 (0)44 254 25 00, zoo.ch/zoonews KONZEPT Inhalt: Nicole Schnyder, Gestaltung: Susanne Weber REDAKTION Nicole Schnyder (Leitung), Dr. Pascal Marty, Dominik Ryser, Dr. Robert Zingg MITARBEIT AN DIESER AUSGABE Dr. Severin Dressen LAYOUT Susanne Weber BILDER © Zoo Zürich TITELBILD Hyazinthara, Dr. Enzo Franchini DRUCK Klimaneutral gedruckt bei Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf AUFLAGE 56 300 Ex. PAPIER Perlentop Satin, FSC, Recyclingpapier, hergestellt in der Schweiz.

facebook.com/zoozuerich twitter.com/zoozuerich instagram.com/zoozuerich

zooh! ZÜRICH

Bilder: Enzo Franchini, Samuel Furrer, Tirdea, Zürich Tourismus/Katharina Lüscher





Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr: Auch als Partnerin von Alzheimer Zürich.

zkb.ch/alzheimer

Zürcher Kantonalbank


Züri
wird
wild.
100% Zoo
20% sparen
zkb.ch/zoo
Das Abenteuer wartet vor Ihrer Tür.
Und als Hauptsponsorin des Zoo Zürich
laden wir Sie ein, dabei zu sein.
zooh!
ZÜRICH
Zürcher
Kantonalbank